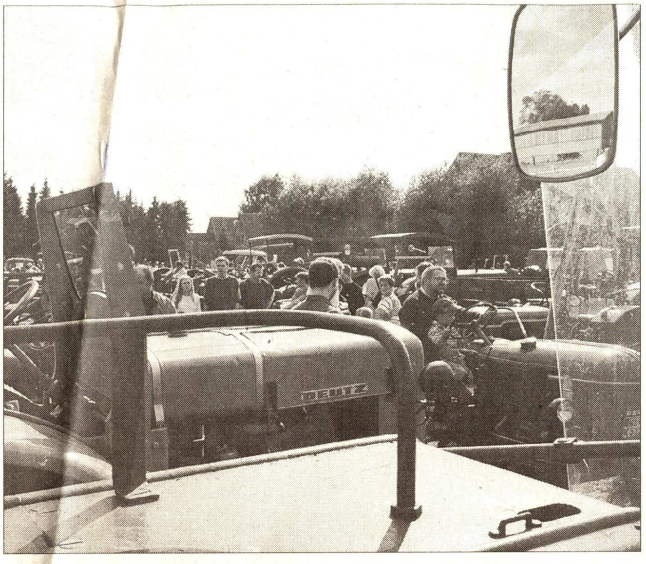
Die Harke vom 08.09.1998

45 PS, Baujahr 1937: Dieser Lanz Bulldog gehörte beim Oldie-Treffen zum älteren Eisen.



Rund 2000 Menschen besuchten das mobile Trecker-Museum in Rehburg. Fotos: Simone Meyer

Lanz Bulldog & Co. lockten Oldie-Freunde an

Mehr als 2000 Besucher beim fünften Trecker-Oldtimer-Treffen in Rehburg / 150 Aussteller rund um das Schäferhaus

Rehburg (sim). „Vor zwei Jahren waren mehr als 2000 Leute hier. Dieses Mal werden es bestimmt nicht weniger – bei dem Wetter!" So schätzte Christina Witte am Sonntag die Besucherfrequenz beim fünften Trecker-Oldtimer-Treffen in Rehburg ein. Recht hatte sie. Ihr Verein, die Rehburger Oldtimer, hatte mit seinem Programm rund um das Schäferhaus wieder Scharen angelockt.

Mehr als 150 Aussteller verwandelten die Wiesen am Schäfergraben zu einem mobilen Trecker-Museum. Einige Oldie-Besitzer brachten historische Geräte mit und Gefährte für Geschicklichkeitsspiele in Gang. Aufgaben lauteten: eine Rampe hochfahren, einen Luftballon platzen lassen oder mit einer Hand lenken und mit der anderen einen Wassereimer am Seil balancieren. Am besten meisterte sie Maik Ellermann aus Rehburg. Jens Linnemann aus Münchehagen belegte Platz drei.

Kleine Treckerfahrer bewiesen ihr Können auf kleinen Treckern. Sie mußten kräftig treten, um durch den Kinder-Parcours zu kommen. Ganz vorn landete Jonas Brauer, gefolgt von Timo Häusler und Oliver Steffen. Andere jüngere Besucher ließen sich lieber kutschieren: Willi Rabe hatten einen einen Planwagen hinter seinen alten „Hatz" gespannt und lud zu Rundfahrten ein.

Anlieger der Jägerstraße zeigten, wie früher Getreide gedroschen wurde. Turnbegeisterte Kinder beobachteten Georg Grote und sein Dresch-Team von der ersten Reihe aus: Sie belagerten die Rundballen rund um das Gelände am Schäferhaus. Drei Meter weiter erfuhren sie, was eine Motorbremse macht: Sie mißt die PS-Zahl von Traktoren.

Qualm, Staub und Motorengeräusche begleiteten das rege Treiben am Sonntag. Manche Gäste waren auch schon am Sonnabend angereist. Befreundete Vereine, zum Beispiel aus Schwarmstedt, Hildesheim, Minden oder Maasen hatten Camping-Wagen mit nach Rehburg gezogen. Aber auch nähere Nachbarn wie die Oldtimerfreunde aus Nienburgs Südkreis waren – wie alle zwei Jahre – beim großen Treffen vertreten.

Die Feuerwehr betreute Bratwurstbude und Getränkestand. Ihre Kapelle machte Musik vor dem Schäferhaus. Innen standen die Frauen der Rehburger Oldtimer hinter der Kaffee-Theke. Vom Kuchen hatten sie am Ende des Trecker-Spektakels keinen Krümel mehr übrig.